

1. Record Nr.	UNINA9910513700503321
Autore	Oldenburg Maren
Titolo	Schülerinnen – Studierende – Inklusion : Orientierungen auf dem Weg zu differenzsensibler Lehrer*innenbildung? / Maren Oldenburg
Pubbl/distr/stampa	Bad Heilbrunn, : Verlag Julius Klinkhardt, 2021
ISBN	3-7815-5908-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (413 p.)
Collana	klinkhardt forschung. Interdisziplinäre Beiträge zur Inklusionsforschung
Soggetti	Integration Inklusion Lehrerbildung Lehrerinnenbildung Heterogenität Schülermeinung Lehrer*innenbildung Qualitätsoffensive Lehrerbildung Schüler*innen Professionsforschung Professionalisierung Inklusionsforschung
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Vorwort . . . . . 9 1 Universitäten als privilegierte Bildungsorte: einführende Betrachtungen . . . . . 11 2 Inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung . . . . . 19 2.1 Annäherungen an den Inklusionsbegriff – Möglichkeiten der Systematisierung . . 21 2.2 Herausforderungen und Prämissen inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung unter besonderer Beleuchtung der Schüler*innenperspektiven . . . . . 25 2.3 Modelle inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung . . . . .

... 36 2.4 Haltungen und Orientierungen als zentrale Dimensionen inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung .....	.....
..... 39 2.5 Eine mehrdimensionale, praxeologische Perspektive auf Inklusion .....	45 3 Professionsansätze in inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung – zur Relevanz der Dimensionen ‚Orientierung‘ und ‚Berücksichtigung von Schüler*innenperspektiven‘ .....
..... 49 3.1 Kompetenztheoretischer Ansatz .....	.....
..... 49 3.2	.....
Strukturtheoretischer Ansatz .....	.....
..... 53 3.3 Berufsbiographischer Ansatz .....	.....
..... 61 3.4 Eine praxeologische, berufsbiographische Perspektive auf Lehrer*innenprofessionalität .....	..... 65 4
Differenzsensibilität als Zielperspektive inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung .....	.....
..... 67 4.1 Doing/Undoing Difference und Performative Differenz .....	..... 68 4.2
Doing/Undoing Dis_ability – Behinderung/Benachteiligung als eine Differenzkategorie .....	.....
..... 70 4.3 Doing/Undoing Difference als praxeologische Denkfigur – ein Forschungsansatz für inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung? .....	74 5 Hochschuldidaktische Implikationen – Eine Seminarkonzeption im Kontext inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung .....
..... 77 6 Handlungsleitende Fragestellungen .....	.....
..... 89 7 Methodische und methodologische Annäherungen .....	.....
93 7.1 Bedeutung und Standards qualitativer Forschung .....	.....
..... 93 7.2 Die Dokumentarische Methode .....	..... 98 7.2.1
Wissenssoziologische Grundlagen .....	.....
..... 98 7.2.2 Methodische und forschungspraktische Umsetzung .....	.....
..... 108 7.3 Metaschleifen des Denkens .....	..... 111 7.3.1
Interpretation der Eingangsimpulse .....	.....
..... 111 7.3.2 Reflexion des Erkenntnisinteresses und der Vorannahmen .....	113 7.3.3 Reflexion der Dokumentarischen Methode in Bezug auf ihren Gegenstand .....
..... 114	.....
7.3.4 Reflexion der Analysefigur des Doing/Undoing Difference .....	.....
..... 117 7.3.5 Reflexion der eigenen Positioniertheit im Forschungsprozess .....	118 7.4 Sample .....
..... 123	.....
7.5 Das Gruppendiskussionsverfahren .....	.....
..... 125 8 Ergebnisdarstellung .....	..... 129 8.1
Analyseebene I: Fallbeschreibungen der Gruppen .....	.....
..... 129 8.1.1 Die Systembegleiter*innen und Systembestreiter*innen: ‚Inklusion bringt die Lehrer*innen an ihre Grenzen‘ vs. ‚Und dann gehst du in die Klasse und machst den Unterricht anders‘ .....	130 8.1.2 Die Platzzuweiser*innen: ‚Beim Teamteaching musst du jemanden haben, der das Kommando hat‘ .....
..... 160 8.1.3 Die Delegierenden: ‚Man braucht so ein Methodenbuch‘ .....	.....
..... 188 8.1.4 Die Aufklärer*innen von Differenzen: ‚In unserer Klasse sind nicht alle gleich, wo seht ihr denn die Unterschiede?‘ .....	219 8.2 Analyseebene II:

Orientierungen – Orientierungsrahmen – Vergleichsdimensionen: eine theoretische Analyse . . . . .	258
8.2.1 Die Systembegleiter*innen und Systembestreiter*innen: zwischen normiertem und individuellem, normierendem Systemhandeln . . . . .	258
8.2.2 Die Plazzuweiser*innen: Verhandlungen zukünftiger Positionierungen zwischen Macht und Symmetrie in Schule . . . . .	265
8.2.3 Die Delegierenden: Orientierung an Dritten . . . . .	272
8.2.4 Die Aufklärer*innen von Differenzen: Kategorisierungen und die eigene Position vs. Homogenitätsillusion von Schule . . . . .	278
8.3 Analyseebene III: Diskussion der rekonstruierten thematischen Anker im Kontext inklusionsorientierter, differenzsensibler Lehrer*innenbildung . . . . .	294
8.3.1 Homogenitätsillusion von Schule und Unterricht . . . . .	294
8.3.2 Bezug zur eigenen Schulzeit . . . . .	296
8.3.3 Bezug zu den Schüler*innenperspektiven zur Verhandlung eigener (angehender) Positionen . . . . .	298
8.3.4 Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen . . . . .	301
8.4 Reflexion der Ergebnisse . . . . .	301
9 Herausforderungen an inklusionsorientierte Forschung und Lehre: zusammenführende und abschließende Betrachtungen . . . . .	307
9.1 Thematische Anforderungsbereiche im Kontext inklusionsorientierter, differenzsensibler Lehrer*innenbildung . . . . .	309
9.2 Implikationen für inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung: Fragen an die Hochschullehre . . . . .	313
9.3 Implikationen für inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung: Fragen an die Forschung . . . . .	313
317 Verzeichnisse . . . . .	319
319 Literaturverzeichnis . . . . .	319
319 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis . . . . .	319
332 Anhang . . . . .	333

## Sommario/riassunto

Die Umsetzung inklusiver schulischer Bildung wirft Fragen zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen auf – dabei wird vor allem die Bedeutung der jeweils eigenen schul- und bildungsbezogenen Orientierungen betont. Gleichzeitig ist es in den Diskussionen um Inklusion auffällig, dass die Schüler\*innen selbst nur wenig zu Wort kommen. Die Studie greift diese Befunde auf, indem sie sowohl den Adressat\*innenkreis der Schüler\*innen als auch den der Studierenden in den Mittelpunkt rückt und danach fragt, inwiefern sich die Studierenden in ihrem Verständnis von Inklusion auf die Sichtweisen von Schüler\*innen beziehen. Die dokumentarische Analyse der studentischen Orientierungen zeigt, dass die Studierenden die Stimmen der Schüler\*innen kaum als eigenständige Positionen wahrnehmen, sondern sie vielmehr als Ausgangspunkt für die Gestaltung der eigenen angehenden Position in der Schule nutzen. Die Ergebnisse werden unter einer praxeologischen Perspektive auf Lehrer\*innenprofessionalität beleuchtet und geben Auskunft darüber, welche differenzbezogenen Normen wirksam werden und von welchen sich die Studierenden abgrenzen. Sie machen ferner auf Fragen und Anforderungen inklusionsorientierter Lehre und Forschung aufmerksam.